

# Rundbrief Nr. 25



Frühsommer 2021 vor dem Kulturland-Büro

## **Liebe Mitglieder und Interessentinnen!**

Es wird Sommer, und mit Sonne und Regen über der aufblühenden Pflanzenwelt scheint sich der Nebel des Corona-Ausnahmestands langsam zu lichten. Zeit, sich wieder um andere Probleme zu kümmern. Wie war das noch mit Klimawandel? Geldsystem? Digitalisierung?

Ein Nebenschauplatz hat sich für anderthalb Jahre die allgemeine Aufmerksamkeit gesichert. Doch ironischerweise hat dieser Nebenschauplatz auch einen Beitrag geleistet: Videogespräche ersetzen inzwischen viele Autofahrten, der Elbestrand steht an sonnigen Tagen nicht weit hinter Malle zurück bei geringerer UV-Belastung, und vor allem: Es ist weiter ins Bewusstsein vorgedrungen, dass gute Nahrungsmittel keine weiten Wege brauchen.

Um sie zu erzeugen, braucht es allerdings sorgsam gepflegten Grund und Boden, und hier sind wir wieder beim Thema. Die Rolle, die unsere Kulturland-Genossenschaft beim Zugang zu Grund und Boden für angehende Jungbäuerinnen spielen kann, wird immer deutlicher. Landwirtschaftliche Gründungen und Hofübernahmen scheitern oft an der Finanzierungsfrage der Flächen. Für dieses kleine entscheidende Nadelöhr bieten wir – mit Eurer Unterstützung – die Lösung.

Im vorliegenden Rundbrief gibt es daher wieder neueste Nachrichten von unseren Höfen und aus der Entwicklung der Genossenschaft. Wir wünschen euch frohe Lektüre!

## **Aktueller Stand - es geht auf die 1.000 zu...**

 **947**  
Genossinnen

 **23**  
Partnerhöfe

 **350**  
Hektar Land

Wir haben derzeit 947 Genossinnen und 350 Hektar Land für 23 Partnerhöfe gesichert. Seit unserem letzten Rundbrief am 14. März sind weitere 47 Mitglieder beigetreten und wir konnten weitere 43 Hektar Land erwerben.

## **Neuigkeiten von unseren Höfen**

Alle halbe Jahre brachten wir bisher den aktuellen Finanzierungsstand unserer Höfe. Diesen guten Vorsatz müssen wir ändern, denn 23 Höfe sind inzwischen zu viele; außerdem sind 17 davon bereits voll oder fast voll finanziert, da wir ja schon einige Jahre dabei sind.

Wir beschränken uns also künftig auf diejenigen, die im Moment noch gut weitere Beteiligungen gebrauchen können! Die folgenden Tönnchen zeigen den Anteil finanzierter und noch nicht finanzierter Fläche und in der

Fußzeile die Gesamtsumme. Die ganz schlaun können daraus den Betrag errechnen, der jeweils noch fehlt. Alle Käufe sind bereits getätigt, die ausstehenden Summen haben wir mit Genossenschaftsanteilen finanziert, die ohne spezielle Bindung an einen Hof gezeichnet wurden. Diese variablen Anteile bekommen wir durch weitere Beteiligungen wieder frei und können damit die nächsten Landkäufe vorfinanzieren.



### Hofnachfolge auf dem Ries-Hof gelungen

In unserem Rundbrief 23 vom Dezember 2020 haben wir bereits über den 80 Hektar großen Ries-Hof (38 Hektar Eigenland) berichtet, der aus Altersgründen weitergegeben werden soll. Das abgebende Bewirtschafterpärchen wollte gerne den seit 1987 bio-dynamisch bewirtschafteten Hof erhalten sehen und hat in der Kulturland eG eine passende Trägerschaft gefunden, um dies zu ermöglichen. Bei der Kulturland eG hatten sich zu dem Zeitpunkt bereits mehrere Menschen gemeldet, die Interesse haben einen Hof zu übernehmen und so konnte in kurzes Zeit eine ideale Familie gefunden werden, die den Hof weiterführen möchte. Wir freuen uns darauf diese wunderbare junge Familie über die kommenden Jahre und Jahrzehnte zu begleiten. Am besten stellt sich Familie Heckert selbst vor:

Wir, Katharina, Frieder und drei Kinder im Alter von 1-4 Jahren sind schon seit einigen Jahren in der ökologischen Landwirtschaft tätig und haben den Wunsch einen Hof mit unseren Ideen voller Leidenschaft und Liebe mitzugestalten.

Einen Hof im Eigentum zu besitzen ist für uns nicht nötig und aus unserer Sicht nicht möglich, da unsere Aufgabe darin besteht, den wertvollen Boden und die einzigartige Natur für die nächste Generation zu erhalten und zu pflegen. Durch die Kulturland eG haben wir die Möglichkeit einen Hof zu übernehmen und zukünftig gesichert die Flächen zu bewirtschaften.

Der Ries-Hof in der Hildesheimer Börde bietet so allerhand, was uns an der Landwirtschaft reizt und wie wir gerne arbeiten möchten. Die Arbeit mit Tieren gehört für uns zum Leben auf einem Bauernhof, sowie die Arbeit auf dem Acker mit einer vielseitigen Fruchtfolge. Der Feldgemüse- und Getreidebau soll zukünftig um Ölfrüchte, wie Sonnenblume, Raps, Lein und Distel, erweitert werden.



Katharina und Frieder Heckert mit ihren drei Kindern Lenja, Tomke und Greta, sowie den Hofabgebenden Hans Lohr und Bille Kerber

Wir möchten gerne diesen Hof die nächsten Jahrzehnte bewirtschaften und entwickeln und möchten an ihm und mit ihm wachsen. Wir werden eine eigene Ölmühle für unsere Ölfrüchte anschaffen, um hochwertige, kaltgepresste Speiseöl herzustellen. Wir wollen einer schon vorhandenen Einmachküche Leben einhauchen und das eigene und in der Region erzeugte Gemüse zu Suppen, Soßen, Brotaufstriche etc. verarbeiten. Tiere

gehören auf einen Bauernhof, um anfallende Futtergrundlagen, die in der menschlichen Ernährung nicht verwertet werden, in hochwertige Eiweiße und wertvollen Dünger für den Boden umzuwandeln. Die pflanzliche Erzeugung steht so im Vordergrund und die Tiere schließen unsere Kreisläufe. Uns ist es wichtig, umsichtig mit dem Hof und den dazugehörigen Flächen umzugehen, leckeres und gesundes Essen herzustellen und dieses in der Region an die Menschen weiter zu geben. Dabei steht Qualität vor Quantität.

Es wurde auf dem Ries-Hof aber auch bereits so viel geleistet, auf das wir zurückgreifen können und von dem wir ganz klar profitieren. Eine Grundlage, die nun weiter in die Vielfalt gedeihen kann, die von weiteren Menschen voller Leidenschaft mitgestaltet werden kann und somit ein dynamischer Hof-Organismus entstehen kann. Wir möchten auf dem Ries-Hof Raum für Gemeinschaftsleben schaffen, in dem respektvoll miteinander, den Tieren, dem Boden und der Natur gearbeitet wird. Es bestehen bereits wertvolle und langjährige Kooperationen zwischen einigen Höfen in der Region, die bestehen bleiben sollen.

Gemeinsam können wir es schaffen, eine, für den Boden, die Tiere und Insekten, die Natur und damit auch für den Menschen nachhaltige Form der Landwirtschaft und Ernährung zu gestalten, die solidarische und regionale Werte verbindet.

### ***Solawi Trebbow kauft weitere Flächen***

Im Jahr 2019 konnte die SoLaWi Klein Trebbow mit Hilfe der Kulturland eG 33 ha aus der Spekulation befreien und langfristig für eine ökologische und nachhaltige Bewirtschaftung sichern. Der Kauf ist mittlerweile voll finanziert. Nun wurden dem Hof weitere 5,2 Hektar zu einem Kaufpreis von etwa 60.000 € angeboten, die wir gemeinsam sichern wollen. Eileen Jahnke gibt uns einen kurzen Einblick in ihre wunderbare Solawi:

Das Projekt der SoLaWi Klein Trebbow nördlich von Berlin konnte durch die Sicherung der Flächen mit der Kulturland eG zu einer festen Institution in der Region werden. Mit nun bereits 120 MitbäuerInnen und Mitbauern freuen wir uns über viel Zuspruch und engagieren uns nebst dem Ackern auf dem Feld auch im sozialen Bereich, sowie im Umweltschutz und auf politischer Ebene über unsere eigenen Ackergrenzen hinaus. Und nach viel schweißtreibender Arbeit Ernten wir nun langsam die Früchte der bodenverbessernden Maßnahmen und Investitionen.

Im vierten Jahr der SoLaWi Klein Trebbow entwickelt sich das Projekt weiter und ist auf mehr Flächen besonders zur Futterwerbung für die Tiere angewiesen. So freuten sich Jette, Markus und Thomas als eines Tages ein älterer Nachbar vor der Tür in Klein Trebbow stand und weitere Flächen zu einem sehr fairen Kaufpreis anbot. Nun stehen 5,2 Hektar von zwei ehemals ortansässigen Familien zum Verkauf. Es handelt sich einerseits um arme für die Mecklenburgische Seenplatte typische Sandböden, aber auch sehr wüchsiges mooriges Grünland. Die Flächen rund um Klein Trebbow wurden früher so aufgeteilt, dass jeder ortansässige Bauer je einen Hektar bekam.

Auf einigen Flächen ist die SoLaWi bereits Pächter und nutzt diese teils zur Weidehaltung und Futterwerbung. Durch den Kauf der sehr verstreut liegenden Flächen können Tauschangebote mit anderen Landwirtinnen vorgenommen und so ein größerer Nutzen erzielt werden.

Nun hoffen wir, dass sich wieder viele Bürgerinnen und Bürger an diesem Kauf beteiligen. Wir danken Euch schon jetzt für Eure Unterstützung. Es grüßt Euch von Herzen das gesamte Team der SoLaWi Klein Trebbow.

Die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern und deren Unterstützerinnen können auf der Website: [www.solawi-trebbow.de](http://www.solawi-trebbow.de) und des gemeinnützigen Vereins der SoLaWi unter [www.Solawi-foerdern.de](http://www.Solawi-foerdern.de) verfolgt werden.





## Hof Gasswies kauft weitere Flächen

Auch Hof Gasswies im Klettgau an der Schweizer Grenze - im Foto die aktuelle Hofmann/frauschaft - konnte



erweitern. Eine mit Silvi und Fredi Rutschmann (mit Hund) freundschaftlich verbundene Bauernfamilie aus dem Ort, die ihren eigenen Hof vor Jahren aufgegeben haben, hat uns drei Flurstücke zum ortsüblichen Preis verkauft: einen Acker in der Lage "Hintere Reute", eine Wiese in "Lenkeren" und einen weiteren Acker in "Strickäcker", zusammen knapp 4 ha. Dem Hof stellen wir nun gut 13 ha Land zur Verfügung.

Nachdem die bisherigen fünf Flächenkäufe für Gasswies allesamt finanziert waren, suchen wir nun für 60.000 € weitere eG-Anteile. Beteiligungen willkommen!

## Wulkower Hof voll finanziert, Nachfolgerinnen gesucht

Der Wulkower Hof bei Lebus im Osten von Brandenburg baut auf knapp 200 Hektar Acker und Wiesen in biologisch-dynamischer Wirtschaftsweise überwiegend Brotgetreide und Klee gras an und hält außerdem Mutterkühe mit Nachzucht und Angler Sattelschweine. Zudem werden umfangreiche Naturschutzflächen und Streuobstwiesen bewirtschaftet.

Vor knapp zwei Jahren kam die Bäuerin Ulrike Raulf auf uns zu, denn 5 Hektar ihrer wichtigsten Pachtflächen sollten verkauft werden. Wir kauften die Flächen mit Ulrike, um sie langfristig für den Hof zu sichern. Nun sind die Flächen durch die Beteiligung von 15 Personen (53.000 €) auch vollumfänglich finanziert.

Nach 30 Jahren als Betriebsleiterin sucht Ulrike nun auch nach Menschen, die ihren Hof übernehmen möchten. <https://kurzelinks.de/Wulkower-Hof-sucht>



## Weitere Neuigkeiten

- **Die Nordwest-Zeitung berichtet über den Arche Wilhelminenhof.** Vor einem Jahr konnten wir 5,5 Hektar ihrer wichtigsten Weideflächen für den Hof sichern, als diese verkauft werden sollten. "Doch zum Glück für den Wilhelminenhof sprang die Kulturland-Genossenschaft ein. Sie kaufte das Land und verpachtete es an Familie Balz. Ziel der Kulturland eG ist es, Grund und Boden für die bäuerlich geführte ökologische Landwirtschaft zu sichern." <https://kurzelinks.de/ArcheWilhelminenhofArtikel>
- **Verbleib der Genossenschaftsanteile im Erbfall** Mit Hilfe einer Rechtsanwältin für Erbrecht haben wir nun eine rechtssichere Formulierung erarbeitet, wie Genossenschaftsanteile an die Kulturland eG vererbt werden können. Diese Formulierung kann so in einem Testament oder einem Erbschaftsvertrag verwendet werden. Auf Anfrage stellen wir diese gerne zur Verfügung.
- **Neue Mitgliedschaft** Die Kulturland-Genossenschaft unterstützt die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (ABL e.V) als eine politische Interessensvertretung für vielfältige und kleinstrukturierte Betriebe und der Herausgabe der "Bauernstimme". Hier kann man sich auch als interessierter Bürger und interessierte Bürgerin für die Belange einer natur-, tier- und menschenfreundlichen Landwirtschaft einsetzen. Mehr Infos unter [www.abl-ev.de](http://www.abl-ev.de)

- **Ein sehr schöner Film** wurde über unseren Partnerhof Solawi Basta vom Bündnis Junge Landwirtschaft e.V. produziert: <https://kurzelinks.de/CSA-Basta>



- **Vom Kredit zum Impact** Die Kulturland-Genossenschaft nahm teil am Triodos Bank Deutschland Dialog "Vom Kredit zum Impact" am 10.06.2021. Mit dem Schlossgut Finowfurt, dem Impact Hub Berlin und der Kulturland- Genossenschaft hatte die Bank drei herausragende Gründerprojekte unter ihren Kreditnehmerinnen ausgesucht, die neue Wege zeigen, wie sich Geld in Nachhaltigkeit übersetzen lässt.
- **Überarbeitung unserer Webseite** Unsere Webseite wurde umfangreich überarbeitet. Es sind zwölf (!) neue Seiten mit umfangreichen Informationen für Höfe und Möglichkeiten zum Mitmachen entstanden, z.B. [www.kulturland.de/de/flaechensicherung-mit-der-kulturland-eg](http://www.kulturland.de/de/flaechensicherung-mit-der-kulturland-eg) mit generellen Informationen für potenzielle Partnerhöfe, [www.kulturland.de/de/informationen-fuer-hofsuchende](http://www.kulturland.de/de/informationen-fuer-hofsuchende) mit Informationen für Hofsuchende, oder [www.kulturland.de/de/praktikum-der-geschaefsstelle](http://www.kulturland.de/de/praktikum-der-geschaefsstelle) über Praktika im Kulturland Büro.

### **Wir stellen ein...**

- Die Solawi Stopperich zwischen Bonn und Koblenz sucht per sofort eine/n Gärtnerin.
- Die Solawi Heckenbeck zwischen Göttingen und Hannover sucht ab 2022 eine/n Gärtnerin.
- Und in der Kulturland-Geschäftsstelle in Hitzacker ist wieder eine/n Praktikantin willkommen: [www.kulturland.de/de/praktikum-der-geschaefsstelle](http://www.kulturland.de/de/praktikum-der-geschaefsstelle)

### **Veranstaltungen**

Die folgenden Events findet Ihr auch auf unserer Webseite [www.kulturland.de](http://www.kulturland.de), dort gibt es auch die Möglichkeit Euch anzumelden:

- **den nächste Genossinnen-Stammtisch** am Donnerstag, den 1. Juli 19:30- 21:00h. Alle zwei Monate laden wir zu einem virtuellen Stammtisch ein. Wir werden von aktuellen Themen und Entwicklung in der Genossenschaft berichten sowie Fragen und Anregungen besprechen.
- **das Kulturland-Fest auf dem Ries-Hof** am Samstag, den 18. September 14:00 - 22:00h. Als Ausgleich für die diesjährige virtuelle Mitgliederversammlung veranstalten wir erstmals ein veritables Fest, gut informierte Kreise sollen sogar etwas von Live-Musik erzählt haben. Noch nicht auf der Webseite, Termin warmhalten, Anmeldung ab August!

Für September planen wir wieder einen virtuellen Info-Abend zur Kulturland Genossenschaft für Neuinteressierte und einen Hofübernahme-Stammtisch. Zur Zeit sind wir zudem in den Vorbereitungen für eine Fachtagung zu gemeinwohlorientierten Bodenträgern im Januar 2022 in Berlin.

*Neues aus Politik und Zeitgeschichte:*

### **Bundesverfassungsgericht weist den Weg**

Zukünftige Generationen haben ein Recht darauf in einer Welt zu Leben, in der die schlimmsten Folgen der Klimakatastrophe durch die Taten der heutigen Generation abgewendet werden. Das Bundesverfassungsgericht spricht in seinem epochalen Beschluss vom 24. März 2021 - 1 BvR 2656/18 - von der "Sicherung grundrechtsgeschützter Freiheit über die Zeit" hinweg, um die "verhältnismäßige Verteilung von Freiheitschancen über die Generationen" zu gewährleisten. Das Gericht befand das deutsche Klimaschutzgesetz in Teilen als verfassungswidrig, weil dessen Ziele nicht weitreichend genug seien und somit aufgrund der Auswirkungen



der Klimakatastrophe die Freiheit zukünftiger Generationen unverhältnismäßig eingeschränkt werden.

Die große Frage, die sich nun anschließt, lautet: was bedeutet dies für andere Praktiken mit langfristigen Folgen für die Zukunft z.B. für die Biodiversität oder das Grundwasser?

Die Kulturland-Genossenschaft, also wir alle, die diesen Rundbrief lesen, verfolgen das Ziel, Grund und Boden vor der Spekulation zu schützen. Die Freiheit von ein paar wenigen, die sich an der Spekulation mit Grund und Boden bereichern wollen und durch ihre Renditeerwartungen eine kurzfristige Ausbeutung von Böden auf Kosten

langfristiger Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität erzwingen, soll an dieser Stelle eingeschränkt werden.

Wir streben es an, Land als Gemeingut zu sichern, um dieses heute und auch zukünftig denjenigen Personen zur Verfügung zu stellen, die ihre menschliche Verantwortung als selbstreflektierte und liebevolle Wesen wahrnehmen möchten, um für das Wohl des Bodens, der Pflanzen, der Tiere und der Gesellschaft zu sorgen.

Für uns geht damit die politische Forderung einher, Grund und Boden auf gesetzlicher Ebene vor der Spekulation zu bewahren. Die Freiheit mit Grund und Boden zu spekulieren muss gegen die Freiheit zukünftiger Generationen abgewogen werden, Zugang zu gesunden, fruchtbaren Böden zu bekommen.

Das klarste Signal, das wir an die Politik senden können, ist, dass dieses Anliegen von vielen Bürgerinnen geteilt wird, indem sie selber Geld in die Hand nehmen, um Land gemeinschaftlich zu sichern.

### **Und zu guter letzt...**

wünschen wir Ihnen und Euch einen schönen, bäuerlich-wechselhaften Sommer!

*für Vorstand und Team der Kulturland-Genossenschaft*

